

Der Hügel, auf dem sie steht, war bereits zur Römerzeit besiedelt. Ein Denkmal ganz anderer Art erkennt man weiter rechts. Es sind die Überreste eines gesprengten Bunkers. 7 Er gehörte zu jenen Bauwerken, die unmittelbar nach der militärischen Wiederbesetzung des Rheinlandes im Jahr 1936 zur angeblichen „Sicherung der Westgrenze“ errichtet wurden.

Der kleinen, vom Friedhof umgebenen Pankratiuskirche 8 sieht man nicht an, dass es sich um die Keimzelle des Christentums im Monschauer Land handelt. Ihre östliche Hälfte bildete ursprünglich den Chor eines um 890 erbauten Gotteshauses. Sie gilt neben dem Aachener Dom als das älteste nachrömische Baudenkmal des Rheinlandes.

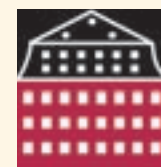
Genüßliches am Wegesrand

Zum Einkehren während oder nach Ihrer Wanderung empfehlen wir Ihnen unsere Konzener Gastgeber

A Wanderer Willkommen! Rasten und Übernachten im Hotel-Restaurant "Jägersruh"

Trierer Str. 23
52156 Monschau-Konzen
Tel. 02472-3774
www.jaegersruh-eifel.de
jaegersruh-eifel@web.de
kein Ruhetag
warme Küche von 11-21.00 Uhr
Essen à la carte
Parkplatz direkt am Haus
Platz für 150 Personen

Falls Sie sich unterwegs über etwas geärgert haben oder Ihnen etwas besonders gut gefallen hat, lassen Sie es uns wissen. Danke!



Kontakt: Monschau Touristik GmbH
Stadtstr. 16
52156 Monschau
Tel. +49(0)24 72-80 48-0
touristik@monschau.de
www.monschau.de



Patentrezept Bewegung
Aktiv vorbeugen mit der BARMER



Werden Sie aktiv und machen Sie mit – für ein längeres, besseres und gesünderes Leben!

Die interessanten Mitmach-Angebote sowie vielfältigen Präventionskurse finden Sie auf der BARMER Homepage www.barmer.de oder erhalten Sie in Ihrer BARMER Geschäftsstelle:

Geschäftsstelle Aachen
Peterstraße 44 • 52062 Aachen
Tel. 018 500 64-1123 • Fax 018 500 64-1000
aachen@barmer.de

Geschäftsstelle Simmerath
Robert-Koch-Straße 7-13 • 52152 Simmerath
Tel. 018 500 64-63 50 • Fax 018 500 64 -6399
simmerath@barmer.de

Geschäftsstelle Schleiden
Sleidanusstraße 1 • 53937 Schleiden
Tel. 018 500 66-63 00 • Fax 018 500 66-63 49
schleiden@barmer.de



monschau touristik



Unterwegs in Konzen

Am Laufenbach
3,7 km Spaziergang

WANDERBARES
MONSCHAU





44

Wegkennzeichnung

P

Wanderparkplatz
50° 35.137' Nord | Breite
6° 15.162' Ost | Länge



Am Laufenbach

Unterwegs in Konzen
3,7 km Spaziergang

Es ist erstaunlich, was es auf dieser kurzen Wanderung alles zu entdecken und zu erleben gibt! Das liegt nicht zuletzt an den häufig wechselnden Landschaftsformen, den romantischen Pfaden und den historischen Besonderheiten am Wegesrand. Die ersten 1,2 Kilometer führen vom Wanderparkplatz aus über den „Liechewäch“ in südwestliche Richtung. Über ihn brachten die Einwohner Mützenichs jahrhundertlang ihre Toten zum Konzener Friedhof. Erst nach dem Bau einer Kirche im Jahr 1856 konnten sie ihre Verstorbenen im eigenen Ort beisetzen.

Etwa 50 Meter vom Ausgangspunkt entfernt breitet am linken Wegesrand ein Patriarch unter den Bäumen seine mächtige Krone aus. Die unter Naturschutz stehende Buche zählt zu den ältesten und größten des Monschauer Landes. **1** (ohne Abbildung)

Der Weg führt nun durch weitläufiges Wiesenland. Nach rechts bietet sich ein herrlicher Blick über das Tal des Laufenbachs hinweg auf das Hatzevenn, eine zwischen 1923 und 1929 entstandene Rodungssiedlung bei Mützenich, und den bewaldeten Höhenzug am Rand des Hohen Venns. **2** Dort, wo der Wanderweg das offene Gelände verlässt, verbirgt sich rechts hinter Bäumen und Sträuchern ein Stück Monschauer Tuchmachergeschichte. Der Troistorffer **3** Weiher wurde 1812 vom gleichnamigen Tuchmacherunternehmen als Wasserreservoir für das Werk „Wiesenthal“ in der heutigen Laufenstraße am Rand der Monschauer Altstadt ausgebaut. Die Szenerie am Laufenbach ist Romantik pur. Munter fließt der Bach durch sein steiniges Bett dahin. (Titelbild) Wie

wohltuend ist es doch, einige Minuten innezuhalten und dem Plätschern des Wassers und dem Singen der Vögel zu lauschen!

Nach der Überquerung des Steges geht es an Wiesen, Hecken und Ginsterbüschen vorbei aufwärts zur Trasse der ehemaligen Vennbahn. Bachabwärts sind die Gebäude der 1830 erbauten Rochusmühle zu erkennen. **4** (ohne Abbildung) Auf den nächsten 1,1 Kilometern verläuft der Wanderweg entlang der Vennbahntrasse. Im Westen erstreckt sich das Mützenicher Heckenland. Rechts des Pfades wechseln Waldgebiete mit unterschiedlichen Charakteren, Wiesen und urwüchsige Freiflächen mit einer für die hiesigen Feuchtgebiete typischen Flora einander ab. Für besondere Farbtupfer sorgt von Juni bis August der Rote Fingerhut mit seinen prächtigen Blütentrauben. **5**

Von der Vennbahn bis zur Straße „Am Feuerbach“ führt der Weg durch die Wiesen des „Versuchsvenns“. Nach der Urbarmachung war man zunächst unschlüssig, wie das Neuland genutzt werden könnte. Würde hier mehr als nur Gras wachsen? Experimente mit Getreide und Kartoffeln brachten jedoch nicht den erhofften Erfolg.

An der Marienkapelle **6** (ohne Abbildung) vorbei geht es zurück in Richtung Ort. Dort, wo die Straße den Feuerbach überquert, bietet sich ein schöner Blick auf die katholische Pfarrkirche, deren Geschichte bis ins Jahr 1196 zurückreicht.

